

kleiner besetzten Werken ediert, wodurch der praktische Wert dieser Ausgaben weit über die übliche Denkmäleredition reichen würde, wenn, wie wir hoffen, diese Praxis auch weiterhin befolgt werden wird.

Camillo Schoenbaum, Dragor

Mitteilungen

In Frankfurt am Main starb am 22. Januar 1964 Frau Julia Wirth-Stockhausen, die Tochter Julius Stockhausens.

Am 25. Mai 1964 feierte Professor Dr. Joachim Moser (Berlin) seinen 75. Geburtstag.

Am 26. April 1964 feierte Professor Dr. Karl Geiringer (Boston) seinen 65. Geburtstag.

Am 22. Mai 1964 feierte Professor Dr. Eberhard Preussner (Salzburg) seinen 65. Geburtstag.

Dr. Klaus Wolfgang Niemöller hat sich am 12. Februar 1964 an der Universität Köln habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Untersuchungen zu Musikpflege und Musikunterricht an den deutschen Lateinschulen vom ausgehenden Mittelalter bis um 1600.“

Die Berliner Akademie der Künste und das Staatliche Institut für Musikforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz veranstalteten am 2. Mai 1964 eine Gedächtnisfeier zum 100. Todestag Giacomo Meyerbeers. Den Festvortrag über „Giacomo Meyerbeer im Blick der Gegenwart“ hielt Dr. Heinz Becker (Hamburg). Gleichzeitig wurde eine Ausstellung von Dokumenten und Bildern aus dem Meyerbeer-Archiv des Staatlichen Instituts für Musikforschung eröffnet.

Fast 20 Jahre nach Zerstörung seines früheren Domizils konnte das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Frankfurt a. M. am 17. Januar 1964 sein neues Haus einweihen. Anschließend an eine Ansprache des Direktors Professor Dr. Helmuth Osthoff hielt Professor Dr. Hans F. Red-

lich (Manchester), der 1931 in Frankfurt promovierte, den Festvortrag über das Thema „Das programmatische Element bei Bruckner und Mahler“. An der mit Kammermusik von Schubert umrahmten Feier nahmen außer Vertretern der Universität und des Frankfurter Musiklebens auch der Ehrenpräsident der Gesellschaft für Musikforschung Professor Dr. Friedrich Blume und Fachvertreter benachbarter Universitäten teil.

Die Ford-Foundation hat das Internationale Quellenlexikon der Musik durch eine bedeutende Subvention unterstützt, die es erlaubt, dieses weltweite Unternehmen für die nächsten zehn Jahre im notwendigen Umfang fortzuführen. Gleichzeitig hat die Stiftung Volkswagenwerk zur Unterstützung des Zentralsekretariats in Kassel einen bedeutenden Beitrag geleistet. Das Internationale Quellenlexikon der Musik bemüht sich um die Erfassung aller handschriftlicher und gedruckter Musik vor 1800 auf der ganzen Welt. Von dem auf mindestens 20 Bände berechneten Werk sind inzwischen zwei Bände erschienen.

Eine internationale Tagung veranstaltet die Gesellschaft der Orgelfreunde vom 27. Juli bis 1. August 1964 in Mainz. Die Tagungsleitung liegt in den Händen von Studienrat Dr. Franz Böskén (Mainz).

Vom 25. Juli bis zum 1. August 1964 findet in Brügge eine Internationale Orgelwoche statt, in deren Rahmen auch ein Internationaler Orgelkongreß mit Referaten von N. Dufourcq, G. Leonhardt und H. Klotz vorgesehen ist. Auskünfte erteilt das Sekretariat der Orgelwoche, Gistelse Steenweg 285, Sint-Andries-Brugge, Belgien.

Berichtigungen

In Heft 1/1964 der „Musikforschung“ ist auf S. 33 in der letzten Anmerkungszeile statt 358 ff. richtig 385 ff. zu lesen.

Im selben Heft sind auf S. 52 die drei Kreuze im letzten Takt des Notenbeispiels zu streichen.